

## Der Geranien-Bläuling *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) auf Abwegen

(Lepidoptera, Lycaenidae)

von

KLAUS SCHURIAN

eingegangen am 12.XI.2012

**Zusammenfassung:** Der Geranien-Bläuling *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) wurde kürzlich in Südtirol in 1550 m NN auf einer Kuhweide festgestellt, wo er an Disteln saugte. Es gab dort weit und breit keine Pelargonien. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelte es sich um ein verflogenes Tier aus tieferen Lagen um die südtiroler Metropole Meran.

**Abstract:** The southern African lycaenid *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) has recently been found in South Tyrol at 1550 m above sea level on a cow pasture, where it sucked on thistles. Nowhere any geraniums were in sight. Most likely it has been a specimen that flew from the lower altitudes, near the metropolis Meran, South Tyrol, to the cow pasture.

Das Auftauchen des Geranien-Bläulings in Europa war eine echte Sensation, denn seine eigentliche Heimat ist Südafrika (CLARK & DICKSON, 1971). Man geht davon aus, daß die ersten Tiere mit seiner Futterpflanze, der Geranie (*Pelargonium* spec., Geraniaceae) auf Mallorca (Balearen) nach Europa kamen (EITSCHBERGER & STAMER, 1990; KLEINEKUHLE, 1995) und sich von dort über weite Teile der Mittelmeerregion ausbreiteten. Schon kurz darauf vermehrten sich die Meldungen über seine Ausbreitung, aber auch Fakten zur Biologie und Ökologie wurden publiziert (LUY, 1996). Da die Art zur Massenvermehrung neigt, kann der kleine Bläuling in seiner südafrikanischen Heimat sogar zu einer Plage werden.

Seiner Verbreitung nach Norden sind jedoch enge Grenzen gesetzt, da die Art unsere Winter nicht übersteht. Doch auch bis nach Deutschland fand der Falter seinen Weg (THIELE & NÄSSIG, 2000), nennenswerten Schaden kann er hier jedoch nicht anrichten.

Anlässlich eines Kurzurlaubs in Südtirol wurden an vielen Stellen in der Umgebung von Meran etwa 80-100 *Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758) gesehen, die sich nach der Rückwanderung aus Mitteleuropa an den reifen Trauben labten. Darüber hinaus waren aber nur wenige Schmetterlinge wie der Kleine und Große Kohlweißling [*Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758) und *P. brassicae* (LINNAEUS, 1758)], der Wandergelbling [*Colias crocea* (FOURCROY, 1758)] und das Kleine Wiesenvögelchen [*Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)] zu sehen.

Bei einer Fahrt nach Falzeben, in der Umgebung unseres Urlaubsortes Schenna, wurde in 1550 m NN Halt gemacht, um die grandiose Aussicht zu genießen. Neben der Straße erstreckte sich eine Kuhweide, die mit wenigen Blüten des Rotklee und vor allem Disteln bestanden war (Abb. 1). Obwohl es 11.30 Uhr war, zeigte das Thermometer in Schattenlagen nur 9°C, während es in der Sonne deutlich wärmer war. An den Blüten der Disteln saßen zwei Hauhechel-Bläulinge [*Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775)] und ein Kleiner Feuerfalter [*Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1758)] sowie ein Wiesenvögelchen [*C. pamphilus* (L.)].

Mit Verwunderung wurde festgestellt, daß in dieser Höhe, bei der festgestellten Temperatur und dem erwähnten Habitat, fast in der Mitte des Monats Oktober (12.X.2012) noch ein Geranien-Bläuling auftauchte. Das Tier fiel schon beim Flug auf und konnte anschließend beim Saugen und Sonnen auf einer Distel länger beobachtet und auch fotografiert werden (Abb. 2).

Zwischen den Saugphasen wärmte sich der Schmetterling ausgiebig auf und blieb über acht Minuten am Standort. Der nach Süden ausgerichtete Hang bot offenbar noch günstige Überlebenschancen für Falter, während in anderen Habitaten keine Schmetterlinge mehr zu sehen waren.

Trotz einer längeren Nachsuche fanden sich keine weiteren Exemplare des europäischen Neubürgers. Es gab am Fundort keine Häuser mit Pelargonien, somit konnte eine eventuelle Herkunft des Falters auch nicht geklärt werden. Auf der Station Falzeben - ein Hochplateau in 1600 m NN - blühten in Balkonkästen in Südlage zwar einige dieser Pflanzen, doch die hier herrschenden herbstlichen Temperaturen dürften dem Schmetterling kaum mehr zugesagt haben.

Vielmehr ist anzunehmen, daß die Art sich in tieferen Lagen um Meran - die Stadt liegt auf etwa 320 m NN und hat fast mediterranes Klima - den ganzen Sommer über aufhält und vermehrt und einige Falter manchmal expandieren.

Es ist davon auszugehen, daß der wärmeliebende Schmetterling aus südlichen Regionen Italiens jedes Jahr nach Norden wandert, die Alpen aber nur in „Ausnahmesommern“, wie beispielsweise 2003 und 2009 einmal überwindet.

Der bald beginnende Winter dürfte dem Dasein des Bläulings auch in Südtirol ein Ende gesetzt haben.

### Literatur

EITSCHBERGER, U. & P. STAMER (1990): *Cacyreus marshalli* BUTLER, 1898, eine neue Tagfalterart für die europäische Fauna? (Lepidoptera, Lycaenidae). - *Atalanta* 21 (1/2): 101-108, Würzburg.

KLEINEKUHLE, J. (1995): Zur Indigenität und Ausbreitung des afrikanischen Bläulings *Cacyreus marshalli* BUTLER, 1898 in Südeuropa. - *Atalanta* 26 (1/2): 209-214, Würzburg.

LUY, U. (1996): Die Publikationen über *Cacyreus marshalli* (BUTLER, 1898) seit seinem Auftauchen in Europa (Lepidoptera, Lycaenidae). - *Atalanta* 27 (3/4): 591-594, Würzburg.

THIELE, J. H. R. & W. A. NÄSSIG (2000): Der Pelargonienbläuling auch in Deutschland. - *Nachr. Ent. Ver. Apollo N. F.* 20 (3/4): 290, Frankfurt am Main.

### Anschrift des Verfassers

Dr. KLAUS SCHURIAN, Am Mannstein 13, D-65779 Kelkheim/Ts.; k.schurian@apollo-frankfurt.de



Abb. 1: Als Biotop die südexponierte Hanglage einer größeren Kuhweide, teilweise mit Holzeinschlag in 1550 m NN in der Nähe von Falzeben.

Abb. 2: Der Geranien-Bläuling *Cacyreus marschalli* BUTLER, 1898 sonnt sich auf einer Distel, nachdem er dort zuvor Nektar aufgenommen hatte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Schurian Klaus G.

Artikel/Article: [Der Geranien-Bläuling \*Cacyreus marshalli\* \(Butler, 1898\) auf Abwegen 499-500](#)